

# Der Kollaps von ‚Britishvolt‘ signalisiert ein ökonomisches Desaster für Net Zero-Pläne in UK

geschrieben von Chris Frey | 21. Januar 2023

**Net Zero Watch**

*[Ob bei uns nicht gleiches zu erwarten ist? {Giga-Fabrik in Grünheide}.  
A. d. Übers.]*

Nachdem das viel gelobte Batterie-Start-up-Unternehmen Britishvolt in Konkurs gegangen ist, hat Net Zero Watch erneut davor gewarnt, dass die Regierungspolitik des grünen Interventionismus und des Net Zero-Dogmatismus ein Rezept für eine wirtschaftliche und politische Katastrophe ist.

## Britishvolt: UK battery start-up collapses into administration

🕒 1 hour ago · 💬 [Comments](#)



Die als „Giga-Fabrik“ bezeichnete Fabrik für Elektroautos sollte ein Symbol für den Aufschwung sein und zeigen, wie eine grüne „Planwirtschaft“ eine industrielle Renaissance einläuten könnte.

Der damalige Premierminister Boris Johnson behauptete letztes Jahr, dass der Plan von Britishvolt, *„eine neue Gigafactory in Northumberland zu bauen, ein starkes Zeugnis für den Platz Großbritanniens an der Spitze der globalen grünen industriellen Revolution sei“*. Diese Pläne sind nun völlig über den Haufen geworfen.

Minister der britischen Regierung hatten 100 Millionen Pfund für das Batterieprojekt zugesagt, offenbar ohne einen soliden Geschäftsplan, weil es mit der offiziellen Rhetorik zu Net Zero übereinstimmte.

Das Unternehmen machte die „ausufernden Energiekosten“ in Großbritannien für seine missliche Lage und sein endgültiges Scheitern verantwortlich.

In den letzten Monaten hat BMW angekündigt, die Produktion des elektrischen Mini vom Vereinigten Königreich nach China zu verlagern, wo die Energie zur Herstellung aus billiger Kohle kommt. Andere Autohersteller planen, die Anzahl der von ihnen hergestellten Elektrofahrzeuge zu reduzieren, weil die steigenden Preise und die steigenden Stromkosten sie für Autofahrer zunehmend unerschwinglich machen.

Dr. Benny Peiser, der Direktor von Net Zero Watch, sagte:

*„Dieses Fiasko war völlig vorhersehbar und wurde in der Tat von uns und anderen Analysten vorhergesehen – aber nicht von selbstgefälligen Ministern und inkompetenten Staatsbeamten. Der Exodus von BMW nach China und der Zusammenbruch von Britishvolt werden nicht die letzten Opfer der grünen Kommando- und Kontrollwirtschaft der Regierung sein.“*

Link:

<https://www.netzerowatch.com/britishvolts-collapse-signals-economic-disaster-for-britains-net-zero-plans/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

---

## **Auswirkungen der Urbanisierung auf die GHCN-Temperaturtrends, Teil I:**

# Die Charakteristika der Urbanisierung in den GHCN-Stationen

geschrieben von Chris Frey | 21. Januar 2023

[Dr. Roy Spencer](#), Ph. D.

Ich habe bereits eine Reihe von Artikeln veröffentlicht (z. B. [hier](#) und [hier](#)), in denen ich mich mit den Beweisen dafür auseinandersetze, dass die Temperaturtrends aus bestehenden homogenisierten Datensätzen ein gewisses Maß an falscher Erwärmung aufgrund von städtischen Wärmeinseleffekten (UHI) aufweisen. Obwohl weithin angenommen wird, dass Homogenisierungsverfahren UHI-Effekte auf Trends beseitigen, ist dies unwahrscheinlich, da UHI-Effekte auf Trends weitgehend ununterscheidbar von der globalen Erwärmung sind. Die derzeitigen Homogenisierungsverfahren können zwar abrupte Änderungen in den Stationsdaten entfernen, aber sie können keine Quellen für eine langsam ansteigende Scheinerwärmung korrigieren.

Anthony Watts hat sich diesem Problem für die Temperaturüberwachungsstationen in den USA [genähert](#), indem er die Standorte physisch aufsuchte und die Exposition der Thermometer gegenüber störenden Wärmequellen (aktiv und passiv) dokumentierte und Trends von gut platzierten Instrumenten mit Trends von schlecht platzierten Instrumenten verglich. Er fand heraus, dass Stationen mit guten Standortmerkmalen im Durchschnitt niedrigere Temperaturtrends aufwiesen als die schlecht platzierten Standorte und die offiziellen „bereinigten“ Temperaturdaten der NOAA.

Ich habe einen anderen Ansatz gewählt, indem ich globale Datensätze zur Bevölkerungsdichte und, in jüngerer Zeit, die [Analyse](#) hochauflösender satellitengestützter Landsat-Messungen globaler menschlicher Siedlungen „bebauter“ Gebiete verwendet habe. Ich habe auch begonnen, Daten von Wetterstationen (meist von Flughäfen) zu analysieren, die eine stündliche Zeitauflösung haben, anstatt der üblichen täglichen Höchst- und Tiefsttemperaturmessungen (Tmax, Tmin), aus denen die aktuellen globalen Landtemperaturdatensätze bestehen. Die Stationen mit stündlichen Daten sind leider weniger zahlreich, haben aber den Vorteil, dass sie besser gewartet werden können, da sie die Flugsicherheit unterstützen und es ermöglichen zu untersuchen, wie die UHI-Effekte über den Tag und die Nacht variieren.

In dieser zweiteiligen Serie werde ich den neuesten offiziellen globalen GHCN-Thermometer-Datensatz (Tmax, Tmin) (Version 4) untersuchen, um zu sehen, ob es Anzeichen für eine falsche Erwärmung aufgrund zunehmender Urbanisierungseffekte im Laufe der Zeit gibt. In der neuesten Version des GHCN-Datensatzes werden Tmax und Tmin nicht mehr separat angegeben, sondern es ist nur ihr Durchschnitt (Tavg) verfügbar.

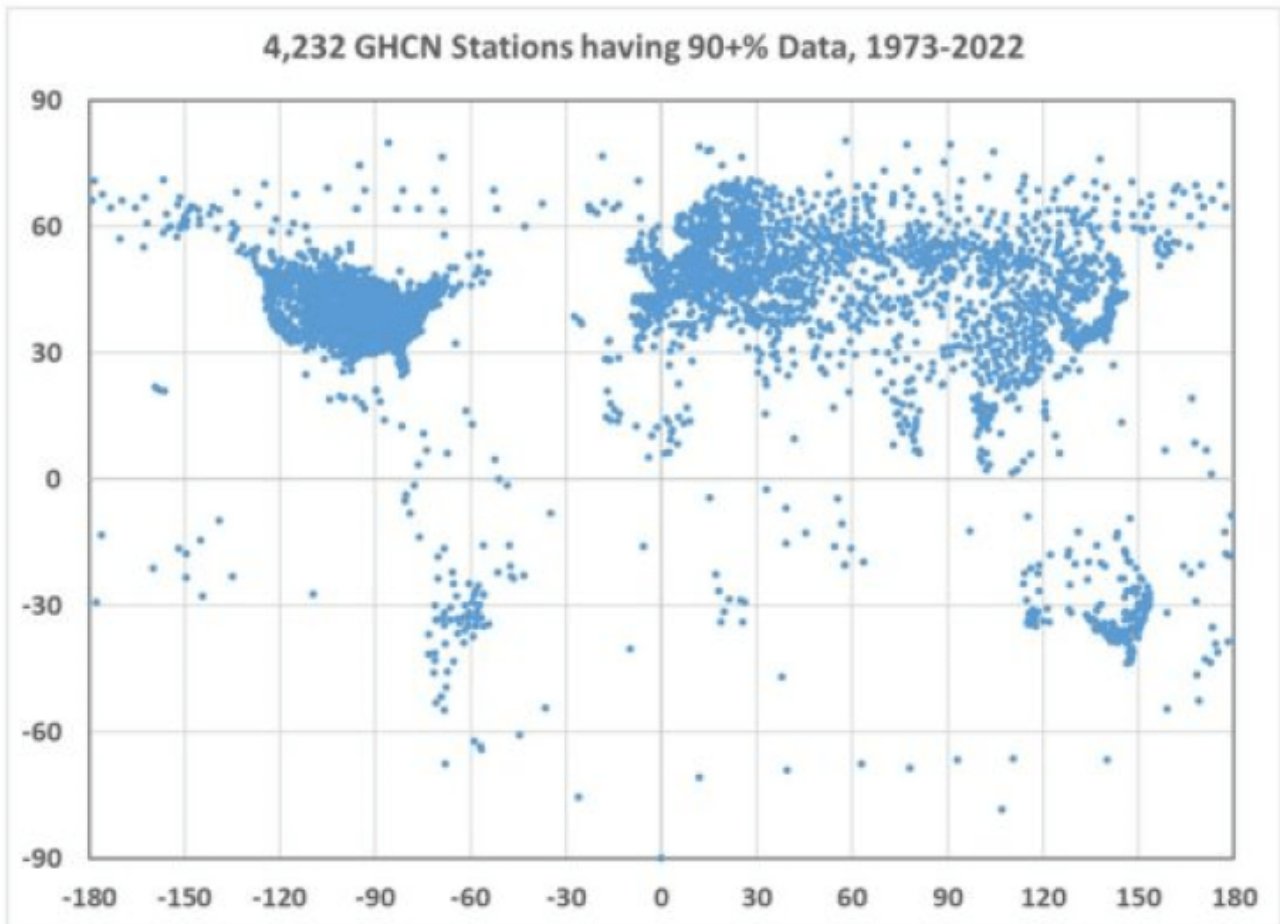
Nach dem, was ich bisher gesehen habe, bin ich davon überzeugt, dass es in den GHCN-basierten Temperaturdaten noch eine falsche Erwärmung gibt. Die Frage ist nur, wie viel? Diese Frage wird in Teil II behandelt werden.

Das Thema ist (natürlich) wichtig, denn wenn die beobachteten Erwärmungstrends überbewertet wurden, dann sind auch alle Rückschlüsse auf die Empfindlichkeit des Klimasystems gegenüber anthropogenen Treibhausgas-Emissionen überbewertet. (Ich werde hier nicht auf die Möglichkeit eingehen, dass ein Teil der jüngsten Erwärmung auf natürliche Effekte zurückzuführen ist, das ist eine ganz andere Diskussion für einen anderen Tag).

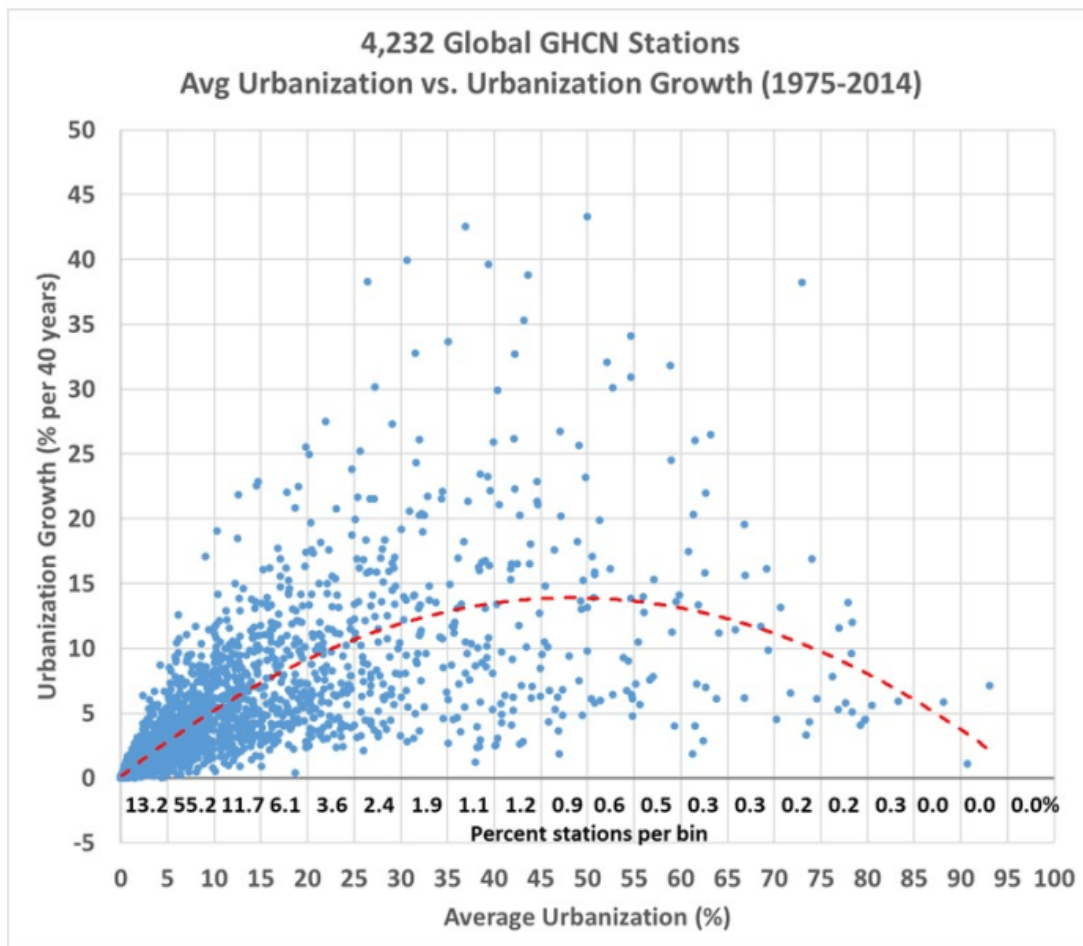
Was ich zeigen werde, basiert auf den globalen Stationen im monatlichen GHCN-Datensatz (heruntergeladen im Januar 2023), die über genügend Daten verfügten, um mindestens 45 Jahre Juli-Daten während des 50-Jahres-Zeitraums (1973-2022) zu produzieren. Das Startjahr 1973 wurde aus zwei Gründen gewählt: (1) der separate Datensatz mit stündlicher Zeitauflösung, den ich analysiere, hatte zu diesem Zeitpunkt einen großen Zuwachs an digitalisierten Aufzeichnungen (denken Sie daran, dass Wetteraufzeichnungen früher ein manueller Prozess auf Papierformularen waren, die jemand digitalisieren musste), und (2) die globalen Landsat-basierten Urbanisierungsdaten beginnen 1975, was nahe genug an 1973 liegt.

Da die Landsat-Messungen der Verstädterung eine sehr hohe Auflösung haben, muss man entscheiden, welche räumliche Auflösung verwendet werden soll, um einen Bezug zu möglichen UHI-Effekten herzustellen. Ich habe (etwas willkürlich) Mittelungs-Gittergrößen von 3x3 km, 9x9 km, 21x21 km und 45 x 45 km gewählt. Im globalen Datensatz erhalte ich die besten Ergebnisse mit der 21 x 21 km-Mittelung der Urbanisierungsdaten, und alle Ergebnisse hier werden für diese Auflösung gezeigt.

Die sich daraus ergebende Verteilung von 4.232 Stationen (Abb. 1) zeigt, dass nur wenige Länder eine gute Abdeckung aufweisen, insbesondere die Vereinigten Staaten, Russland, Japan und viele europäische Länder. Afrika ist nur schwach vertreten, ebenso wie der größte Teil Südamerikas:



Ich habe die entsprechenden Landsat-gestützten Siedlungsdiagnosen für alle diese Stationen analysiert, die in Abb. 2 dargestellt sind. Dieser Datensatz deckt einen Zeitraum von 40 Jahren ab, von 1975 bis 2014. Hier habe ich den 40-Jahres-Durchschnitt der Urbanisierung gegen den 40-Jahres-Trend der Urbanisierung aufgetragen:



In Abb. 2 sind einige wichtige und interessante Dinge zu sehen:

1. **Nur wenige GHCN-Stationsstandorte sind wirklich ländlich:** 13,2 % sind zu weniger als 5 % verstädtert, während 68,4 % zu weniger als 10 % verstädtert sind.
2. **An praktisch allen Stationsstandorten hat die Bebauung zugenommen,** an keinem hat sie abgenommen (was eine Netto-Zerstörung von Gebäuden und die Rückführung des Landes in seinen natürlichen Zustand erfordern würde).
3. **Das größte Wachstum ist in Gebieten zu verzeichnen, die nicht völlig ländlich und nicht bereits stark verstädtert sind** (siehe die an die Daten angepasste Kurve). Das heißt, sehr ländliche Gebiete bleiben ländlich, und stark verstädterte Gebiete haben ohnehin wenig Raum für Wachstum.

[Alle Hervorhebungen im Original]

Man könnte meinen, dass die UHI-Effekte vernachlässigbar sein sollten, da die meisten Stationen weniger als 10 % der Bevölkerung aufweisen. Die bahnbrechende [Studie](#) von Oke (1973) hat jedoch gezeigt, dass die Erwärmung durch UHI nicht linear verläuft, wobei die schnellste Erwärmung bei den niedrigsten Bevölkerungsdichten auftritt und die Erwärmung bei hohen Bevölkerungsdichten schließlich gesättigt ist. Ich

habe bereits früher auf der Grundlage aktualisierter Daten über die globale Bevölkerungsdichte [gezeigt](#), dass die stärkste unerwünschte Erwärmung (beim Vergleich benachbarter Stationen mit unterschiedlichen Bevölkerungszahlen) bei den niedrigsten Bevölkerungsdichten auftritt. Es bleibt abzuwarten, ob dies auch für „bebaute“ Messungen menschlicher Siedlungen (Gebäude und nicht Bevölkerungsdichte) gilt.

## **Durchschnittliche Verstädterung oder Zunahme der Verstädterung?**

Eine interessante Frage ist, ob der Trend der Verstädterung (wachsende Infrastruktur) oder nur die durchschnittliche Verstädterung den größten Einfluss auf die Temperaturentwicklung hat. Offensichtlich hat das Wachstum einen Einfluss. Aber was ist mit den Städten, in denen die Bebauung nicht zugenommen hat, aber der Energieverbrauch (der Abwärme erzeugt) gestiegen ist? Da die Menschen zunehmend aus ländlichen Gebieten in die Städte ziehen, kann die Bevölkerungsdichte viel schneller zunehmen als die Zahl der Gebäude, da die Menschen auf kleinerem Raum leben und Wohn- und Bürogebäude vertikal wachsen, ohne ihren Fußabdruck in der Landschaft zu vergrößern. Auch der Wohlstand, die Autonutzung, die wirtschaftliche Produktivität und der Verbrauch, Klimaanlage usw. nehmen zu, was zu einer höheren Abwärmeproduktion führen kann, ohne dass die Bevölkerung oder die Urbanisierung zunimmt.

In Teil II werde ich untersuchen, wie die Temperaturtrends der GHCN-Stationen mit der Verstädterung der Stationen für eine Reihe von Ländern zusammenhängen, und zwar sowohl in den rohen (nicht bereinigten) Temperaturdaten als auch in den homogenisierten (bereinigten) Daten, und auch untersuchen, wie das Wachstum der Verstädterung mit der durchschnittlichen Verstädterung verglichen wird.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2023/01/17/urbanization-effects-on-ghcn-temperature-trends-part-i-the-urbanization-characteristics-of-the-ghcn-stations/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

---

**Beim Klimaaktivismus geht es nicht um den Planeten. Es geht um die**

# Langeweile der Bourgeoisie

geschrieben von Chris Frey | 21. Januar 2023

**Ralph Schoellhammer**

**Der Untergang des Kapitalismus wird nicht durch den Aufstand einer verarmten Arbeiterklasse erfolgen, sondern durch die Sabotage einer gelangweilten Oberschicht.**

[Hervorhebung im Original. Aber eigentlich könnte man diesen gesamten Beitrag hervorheben!! A. d. Übers.]

Diese Ansicht vertrat der österreichische Wirtschaftswissenschaftler Joseph Schumpeter im Jahr 1942. Schumpeter glaubte, dass eine gebildete Elite irgendwann nichts mehr hat, wofür sie kämpfen könnte, und stattdessen beginnt, gegen das System zu kämpfen, in dem sie selbst lebt.

Nichts gibt mir so sehr zu denken, dass Schumpeter Recht hatte wie die heutige Klimabewegung und ihre Anhänger. Die grüne Bewegung ist nicht Ausdruck einer planetarischen Krise, wie sie von vielen in den Medien und der Kultur gerne dargestellt wird, sondern vielmehr eine Sinnkrise für die Wohlhabenden.

Nehmen wir zum Beispiel ein Interview mit dem Stanford-Biologen Paul Ehrlich, das kürzlich in der CBS-Sendung 60 Minutes gesendet wurde. Ehrlich ist vor allem für seine Karriere als professioneller Weltuntergangsprophet bekannt. Sein erstes großes Buch, The Population Bomb (Die Bevölkerungsbombe), gab uns zeitlos falsche Vorhersagen, darunter die, dass in den 1980er Jahren Hunderte von Millionen Menschen verhungern würden und es von da an bergab ginge. Ehrlich versicherte uns, dass England im Jahr 2000 nicht mehr existieren würde, dass selbst moderne Düngemittel uns nicht in die Lage versetzen würden, die Welt zu ernähren, und dass die thermonukleare Energie gleich um die Ecke sei.

Ehrlich, der vor kurzem 90 Jahre alt wurde, ist in der glücklichen Lage, das völlige Scheitern all seiner Vorhersagen miterlebt zu haben – nur um sie in seinem 60-Minuten-Interview noch einmal zu wiederholen. Ehrlich hat sich in jeder politischen Frage geirrt, über die er fast 60 Jahre lang gepredigt hat, doch die Mainstream-Medien behandeln ihn immer noch wie ein modernes Orakel.

Warum eigentlich?

Die beste Antwort auf diese Frage kommt von der New Yorker Kongressabgeordneten Alexandria Ocasio-Cortez, die 2019 bekanntlich sagte: „Ich glaube, dass viele Menschen mehr Wert darauf legen, präzise, faktisch und semantisch korrekt zu sein, als moralisch richtig.“ Mit anderen Worten: Egal, welchen Unsinn man von sich gibt, solange es

„moralisch richtig“ ist, spielt es keine Rolle, was die Fakten zeigen.

Wie der Prophet jeder Religion ist Ehrlich nicht dazu da, die Welt zu erklären, sondern die von der Oberschicht bevorzugte Weltsicht vom bevorstehenden Weltuntergang zu untermauern, der nur verhindert werden kann, wenn wir unsere Lebensweise grundlegend ändern. Natürlich meinen sie mit „wir“ eigentlich „Sie“. Nicht die Tesla-fahrende AOC oder der jetsetzende Stanford-Professor Ehrlich werden ihren Lebensstil anpassen, sondern die kleinen Leute aus der Arbeiter- und Mittelschicht, die angeblich zu viel Fleisch essen, zu viele Kilometer mit Benzin schluckenden Autos fahren oder sogar gelegentlich einen Flug buchen, um in den Urlaub zu fliegen.

Der Klimazar und Millionär John Kerry, der 2019 mit dem Privatjet seiner Familie an einer Klimakonferenz in Island teilnahm, hat dies perfekt verkörpert. Auf die Frage von Journalisten, wie er seinen Klimaaktivismus mit der Nutzung von Privatflugzeugen in Einklang bringen könne, wirkte er verwirrt; schließlich, so Kerry, sei dies „die einzige Möglichkeit für jemanden wie mich, der um die Welt reist, um den Kampf gegen den Klimawandel zu gewinnen“.

Selbst vermeintliche Graswurzelbewegungen wie „Just Stop Oil“ oder „Last Generation“ (berühmt für „Tomatensuppe auf Gemälden“) werden in Wirklichkeit von Millionären wie Aileen Getty, der Enkelin des legendären Öl-Tycoons Jean Paul Getty, und dem Climate Emergency Fund finanziert.

Genau wie Kerry, Ehrlich und diese anderen Gruppen sind sie nicht wirklich daran interessiert, das Problem des Klimawandels zu lösen – zum Beispiel, indem sie die Erforschung von Technologien wie Kernenergie, Technologien zur Kohlenstoffabscheidung und Anpassungsmaßnahmen fördern. Stattdessen wollen sie ihren Kampf zu einer Ersatzreligion erheben, die es ihnen erlaubt, gleichzeitig ihren Reichtum zu genießen und den Rest der Welt aus einer Position der moralischen Überlegenheit heraus zu belehren.

Wie der deutsche Journalist Axel Bojanowski feststellte, investieren sie in diese Bemühungen Geld in einem Umfang, der die Öllobby erröten lassen würde. Auf dem „Climate Action Summit“ im Jahr 2018 haben zwei Dutzend von Milliardären unterstützte Stiftungen 4 Milliarden Dollar für die Lobbyarbeit zum Klimawandel versprochen. Einige von ihnen, wie die Hewlett Foundation, finanzieren direkt Journalisten bei Associated Press für die „Klimaberichterstattung“, während Stiftungen, die mit den Familien Packard und Rockefeller verbunden sind, das journalistische Projekt „Covering Climate Now“ unterstützen, das „mit Journalisten und Redaktionen zusammenarbeitet, um informiertere und dringlichere Klimageschichten zu produzieren“ sowie Hunderte von Medien finanziert.

Man sollte annehmen, dass eine journalistische Klasse, die sich ständig rühmt, der Macht die Wahrheit zu sagen, sich dagegen wehren würde, von

Milliardären Geld zu bekommen, um ihre besonderen Interessen zu fördern, aber das Gegenteil ist der Fall. Das Gegenteil ist der Fall. Und es macht durchaus Sinn, da die heutigen Medien ideologisch im gleichen Lager wie die Milliardärsklasse stehen; sie genießen es, den Rest der Gesellschaft genauso zu belehren wie Ehrlich und seine Gefolgsleute.

Im Gegensatz zu den Klimaextremisten und ihren Tugendsignalen wäre die Welt, die sie zu schaffen versuchen, für die ärmsten Menschen auf dem Planeten verheerend. Die Beseitigung der Armut und die Verbesserung der Lebensbedingungen sind nur möglich durch den Zugang zu Energie in allen Formen und zu den petrochemischen Prozessen, die durch fossile Brennstoffe ermöglicht werden – die Herstellung von Düngemitteln für Lebensmittel und von Kunststoffen, die für medizinische Geräte benötigt werden.

Ein „Stoppen des Öls“ würde den Klimawandel nicht so schnell stoppen wie das menschliche Leben beenden. Um die Sache noch schlimmer zu machen, scheint dieser Aktivismus kein Fünkchen Mitgefühl für all das menschliche Leid zu haben, das durch ihre Lieblingsprojekte verursacht wird, von Kinderarbeit in Kobaltminen (die für Batterien benötigt werden) im Kongo über Zwangsarbeit im PV-Produktionsprozess in China bis hin zu den Umweltschäden, die der Lithiumabbau in Chile verursacht.

Hier geht es nicht um den Planeten. Es geht um die Langeweile der Bourgeoisie. Und es ist ihnen egal, wer für die Linderung der Langeweile bezahlen muss.

*Ralph Schoellhammer is an assistant professor in economics and political science at Webster University Vienna.*

Link:

[https://www.newsweek.com/climate-activism-isnt-about-planet-its-about-boredom-bourgeoisie-opinion-1773846?mc\\_cid=639a93131b&mc\\_eid=08ba9a1dfb](https://www.newsweek.com/climate-activism-isnt-about-planet-its-about-boredom-bourgeoisie-opinion-1773846?mc_cid=639a93131b&mc_eid=08ba9a1dfb)

via Rundbrief der GWPF

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

---

## Permanente Politik der höheren Preise?

geschrieben von Chris Frey | 21. Januar 2023

John Schweiker Shelton

Recherchen des Wall Street Journal haben [ergeben](#), dass die Regierung Biden weniger Bundesland für Bohrungen gepachtet hat als jede andere Regierung seit dem Beginn des modernen Öl- und Gasprogramms der Regierung. Obwohl dies das Ergebnis einer bewussten politischen [Entscheidung](#) von Präsident Biden ist, hat ihn das nicht davon abgehalten, den Anstieg der Gaspreise positiv darzustellen, indem er ihn als Teil eines „un glaublichen Übergangs“ [bezeichnete](#).

„So Gott will, werden wir, wenn er vorbei ist, stärker sein und die Welt wird stärker und weniger abhängig von fossilen Brennstoffen sein“, fuhr er fort. Der einzige Haken an der Sache ist, dass in der Zwischenzeit die Armen und die Arbeiterklasse vernichtet werden. Und in der Tat geschieht das bereits.

Diese Öl- und Gaspachtverträge versorgen unser Land [= die USA] mit einem Teil des Erdgases, das die Hälfte unserer Häuser [heizt](#) und fast 40 Prozent unseres [Stromnetzes](#) versorgt, sowie mit dem Erdöl, das raffiniert wird, um unsere Tanks zu füllen (Benzin), unsere Grills zu betreiben (Propan) und uns warm zu halten – vor allem im Nordosten (Heizöl).

Das heißt, wenn die Kosten für fossile Brennstoffe steigen, steigen auch die Kosten für Strom und andere Versorgungsleistungen – und niemand ist von diesen steigenden Energiekosten stärker betroffen als die Armen.

Während der Durchschnittshaushalt etwa sieben Prozent seines Einkommens für Stromrechnungen ausgibt, geben die ärmsten Haushalte fast das Dreifache aus – fast ein [Fünftel](#) ihres Einkommens, nur um den Strom am Laufen zu halten und ihre Häuser zu heizen. Dabei sind die Ausgaben für Benzin noch nicht einmal eingerechnet: Der Durchschnittsamerikaner zahlt [sieben](#) Prozent seines Einkommens für das Tanken seines Fahrzeugs, und andere Studien zeigen, dass diejenigen, die weniger als den nationalen Durchschnitt verdienen, einen bis zu [doppelt](#) so hohen Anteil ihres Jahresbudgets für Benzin ausgeben wie diejenigen, die 200.000 Dollar oder mehr verdienen.

Einer von sechs amerikanischen Haushalten ist mit seinen Zahlungen im Rückstand, einer von zehn Haushalten stellt bereits seine Wohnungstemperatur auf [ungesunde](#) Werte ein, um die Kosten niedrig zu halten, und wir sehen einem „[Tsunami von Stromabschaltungen](#)“ entgegen, bei dem Millionen von Amerikanern den Zugang zur mit fossilen Brennstoffen erzeugten Elektrizität verlieren könnten. Im Moment ist dieser Strom unerlässlich, um lebenserhaltende medizinische Geräte, Haushaltsgeräte, Klimaanlage und die Heizung zu betreiben, die notwendig ist, damit sie und ihre Wasserleitungen nicht einfrieren.

Schon lange vor dem Einmarsch Russlands in die Ukraine befanden sich die Energiepreise auf einem alarmierenden Kurs, so sehr, dass Biden unter Druck gesetzt wurde, die strategischen Erdölreserven unseres Landes anzuzapfen (erst das [vierte Mal](#) in der Geschichte unseres Landes, dass

dies geschah). Selbst jetzt, da die Benzinpreise das Schlimmste von dem, was der Präsident als „Putins Preiserhöhung“ bezeichnete, abgeschüttelt haben, sind die Kosten immer noch über 30 Prozent höher als bei Bidens Amtsantritt.

Da Gas, Diesel und andere fossile Brennstoffe die Grundlage unserer nationalen Transport- und Lieferinfrastruktur bilden, schlagen die hohen Energiepreise nun auch auf viele andere Wirtschaftsbereiche durch. Kein Wirtschaftswissenschaftler bezweifelt ernsthaft, dass Energie einer der Hauptfaktoren für die Inflation ist, welche das Land heimsucht und die Löhne der amerikanischen Arbeitnehmer auffrisst.

Einige werden sagen, dass die Lösung darin besteht, neue Subventionen für erneuerbare Energiequellen wie Wind und Sonne zu schaffen, damit sie erschwinglicher werden. Doch damit würde man eine schlechte Politik fortsetzen und ignorieren, wie viel wir bereits ausgeben, um die Kosten für grüne Energie zu senken. [Untersuchungen](#) der *Texas Public Policy Foundation* zeigen, dass wir mehr als 100-mal so viele staatliche Subventionen pro Stromeinheit für Solarenergie bereitstellen wie für Kohle und fast 50-mal so viel für Windenergie wie für Erdöl und Erdgas. Wenn wir noch mehr Steuergelder in die Windenergie (die weniger als zehn Prozent unseres [Stromnetzes](#) ausmacht) und die Solarenergie (weniger als drei Prozent) stecken, wird das den ärmsten Haushalten nicht viel helfen.

Anstatt die Gewinner und Verlierer im Energiebereich zu bestimmen, sollten wir dem bewährten [Plan](#) für die Regierung folgen, den einer der größten Staatsmänner unseres Landes, nämlich Abraham Lincoln aufgestellt hat: „die künstlichen Lasten von allen Schultern zu nehmen; die Wege des lobenswerten Strebens für alle freizumachen; allen einen ungehinderten Start und eine faire Chance im Rennen des Lebens zu gewähren“. Mit anderen Worten: Die Rolle der Regierung sollte darin bestehen, aus dem Weg zu gehen und die von ihr eingeführten Maßnahmen aufzuheben, die die Preise künstlich in die Höhe treiben: nämlich die Verschachtelung von Steuern und Vorschriften im Energiebereich, die die Preise für alle Energieträger hoch halten – von fossilen Brennstoffen bis hin zu [Kern-](#) und [Wasserkraft](#).

Jeden Morgen weist das Book of Common Prayer die amerikanischen Christen in der anglikanischen Tradition an, eine Version von Psalm 9.18 zu beten: „Lass die Bedürftigen, o Herr, nicht vergessen sein, und nimm den Armen ihre Hoffnung nicht.“ Wir sollten diese Worte bei unseren Überlegungen zur Energiepolitik stets im Hinterkopf behalten, denn der Krieg um Energie trifft die Ärmsten zuerst – und am härtesten.

*This article originally [appeared](#) at [WNG.org](#) and has been republished here with permission.*

*John Schweiker Shelton is the policy advisor for [Advancing American Freedom](#). He received degrees from Duke University (M.Div.) and the*

University of Virginia (B.A).

Link:

<https://cornwallalliance.org/2023/01/a-permanent-policy-of-higher-prices/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

---

# Schlechte Klima-Annahmen, noch schlechtere Klima-Prophezeiungen

geschrieben von Chris Frey | 21. Januar 2023

[H. Sterling Burnett](#)

„Wie kann ich dich lieben? Lass mich die Wege zählen.“ So beginnt das berühmte Sonett 43 von Elizabeth Barret Browning. Und was hat das mit dem Klimawandel zu tun? Brownings Gedicht weist Parallelen zu unserem Verständnis der zahllosen physikalischen Prozesse auf, die den Klimawandel antreiben. „Was beeinflusst das Klima? Lasst mich die Faktoren zählen. ...“ Manche Menschen wollen das einfach nicht tun.

Jüngste Forschungsergebnisse, die im *International Journal of Climatology*, einer von Experten begutachteten wissenschaftlichen Publikation der Royal Meteorological Society veröffentlicht worden sind, deuten darauf hin, dass die Zyklen der Erwärmung und Abkühlung und die damit verbundenen Klimaphänomene zu einem großen Teil von den periodischen Schwingungen der Sonne und der Ozeane bestimmt werden. Die gut finanzierten Forscher des IPCC unterschätzen oder ignorieren diese Faktoren bei der Erstellung der Klimamodelle zur Darstellung der Welt konsequent.

Bei der Untersuchung erweiterter Baumringdaten der Föhre im nördlichen finnischen Lappland, die bis zum Jahr 5.634 v. Chr. zurückreichen, fanden die Forscher mehrere und sich manchmal überschneidende natürliche Zyklen von unterschiedlicher Dauer in der gesamten Aufzeichnung, die Temperaturverschiebungen auf kurz-, mittel- und längerfristigen Zeitskalen verfolgen. Zu den direktesten und tiefgreifendsten Triebkräften für Temperaturverschiebungen auf kurzen Zeitskalen gehören große, mächtige Vulkanausbrüche.

Andere natürliche Zyklen, die regional und manchmal auch global Klimaveränderungen von unterschiedlicher Dauer bewirken, sind ozeanische Zirkulationsmuster, einschließlich der La-Niña- und El-Niño-Zyklen, und

über längere Zeiträume die atlantischen und pazifischen multidekadischen Schwankungen. Diese Prozesse stehen zwar nicht im Mittelpunkt dieses Artikels, sind aber in der Literatur gut belegt. No Tricks Zone enthält Links zu Dutzenden, möglicherweise Hunderten von Zeitschriftenartikeln, die in den letzten zehn Jahren veröffentlicht wurden und die nahelegen, dass ozeanische Zyklen nicht nur mit Klimaveränderungen korrespondieren, sondern diese in vielen Fällen sogar verursacht haben.

Die Studie konzentriert sich stattdessen auf die Rolle, die unterschiedlich lange Sonnenzyklen bei Temperatur- und Klimaveränderungen spielen. In der Zusammenfassung derselben schreiben die Autoren:

*Der Mechanismus und sogar die Existenz der Atlantischen Multidekadischen Oszillation (AMO) sind unter Klimaforschern nach wie vor umstritten, und dasselbe gilt für allgemeine Temperaturschwankungen über einen Zeitraum von 60-90 Jahren. Das Ziel dieser Studie ist es zu zeigen, dass diese Temperaturschwankungen real und keine Artefakte sind und dass diese Schwingungen verschiedene externe kosmische Ursprünge haben. Die Autoren haben untersucht, wie gut die Schwankungen der astronomischen harmonischen Resonanzen (AHR) die 60-jährigen Temperaturschwankungen erklären könnten, die auf instrumentellen Aufzeichnungen beruhen. ...*

*Die Ähnlichkeiten zwischen den Temperaturen des Baumringtrends und des AHR-Trends sind selbst mit bloßem Auge leicht zu erkennen. Die statistische Analyse zeigt, dass diese beiden Signale statistisch miteinander verbunden sind. Die Analysen zeigen auch, dass der bekannte Gleissberg-Zyklus von 88 Jahren der dominierende Zyklus ist, der durch die Aktivitätsänderungen der Sonne verursacht wird, aber der beobachtete 60-Jahres-Zyklus kann mit der AHR-Zyklizität in Verbindung gebracht werden.*

Die finnischen Wissenschaftler sind beileibe nicht die ersten, die erkennen, dass die Sonne als die größte Energiequelle in unserem Sonnensystem einen bedeutenden und vielleicht sogar dominierenden Einfluss auf Klimaänderungen hat. Wissenschaftler wie Nir Shaviv, Willie Soon, der verstorbene Eigil Friis-Christensen, Sallie Baliunas und Henrik Svensmark haben neben vielen anderen einen großen Teil ihrer akademischen Laufbahn damit verbracht, die verschiedenen Möglichkeiten zu untersuchen, zu analysieren und zu beschreiben, wie die Sonnenaktivität periodische Klimaveränderungen auf der Erde bewirkt.

Auch hört die Öffentlichkeit selten etwas über Wasserdampf, der 97 bis 98 Prozent der atmosphärischen Treibhausgase ausmacht, oder über Wolken, die je nach Art eine kühlende oder wärmende Wirkung haben können. Dieser virtuelle Medienblackout findet statt, obwohl Hunderte von [Zeitschriftenartikeln](#) und sogar das IPCC bestätigen, dass Wolken das Klima beeinflussen.

Andere bekannte Faktoren, die große Klimaveränderungen auf lang- und

mittelfristigen Zeitskalen bewirken, sind die Veränderungen der Erdneigung und der Erdumlaufbahn sowie die Kontinentalverschiebung über Äonen hinweg. Diese und wahrscheinlich unzählige andere Faktoren führen zu Klimaveränderungen auf lokaler, regionaler, kontinentaler und globaler Ebene über verschiedene Zeiträume hinweg.

Trotz all dieser Beweise wüssten Sie nichts anderes, als dass die menschlichen Treibhausgasemissionen die Temperaturen auf der Erde und die Veränderungen des Klimas antreiben, wenn Sie nur Berichte der Mainstream-Medien hören oder die umfangreichen Bewertungsberichte des IPCC lesen würden. Der kausale Zusammenhang des Klimawandels sollte der stärkste Teil der IPCC-Berichte sein, ist aber in Wirklichkeit der schwächste. Obwohl das IPCC die herausragenden Vorteile herunterspielt, die der Menschheit aufgrund des Klimawandels in den letzten hundert Jahren zuteil geworden sind, sind seine Beschreibungen der Auswirkungen des Klimawandels auf das Wetter größtenteils solide und beschreiben die Fakten vor Ort. Die Erklärungen dafür, warum diese Veränderungen stattfinden, sind jedoch völlig unzureichend, da das IPCC alle seine Erklärungen auf eine einzige Sache setzt: die vom Menschen verursachten Treibhausgas-Konzentrationen.

Interessanterweise hat das IPCC im Laufe seiner sechs Bewertungsberichte mehrere Grafiken erstellt, in denen eine Reihe von Antriebsfaktoren oder physikalischen Faktoren – natürliche und vom Menschen verursachte – beschrieben werden, die das Klima beeinflussen. Diese Faktoren haben sich von Bericht zu Bericht geändert, wobei einige Faktoren von einem Bericht zum nächsten weggelassen, andere Faktoren kombiniert und wieder andere hinzugefügt wurden. Doch die einzigen Klimaeinflüsse, die das IPCC angeblich gut versteht, und die einzigen Mechanismen, die als Antriebsfaktoren in ihre Klimamodelle eingehen, sind die menschlichen Treibhausgas-Emissionen. Natürliche Antriebsfaktoren werden entweder mit minimalen, schlecht verstandenen Auswirkungen auf die Temperaturen und das Klima angenommen oder, wie bei den ozeanischen Oszillationen, so behandelt, als hätten sie überhaupt keine Auswirkungen.

Im Gegensatz zu den natürlichen Faktoren, die das Klima beeinflussen und in den Modellen ignoriert oder heruntergespielt werden, enthalten die Modelle verschiedene „Rückkopplungs“-Mechanismen als Temperatur- und Klimaveränderungs-Multiplikatoren, die die angenommene Erwärmung und die Veränderungen verstärken, die direkt durch zusätzliches CO<sub>2</sub>, Methan und andere Spurengase, die der Mensch in die Atmosphäre einbringt, verursacht werden. Diese Rückkopplungen und ihre angebliche Funktionsweise beruhen auf reinen Spekulationen, auf in die Modelle eingebauten Annahmen und nicht auf dem beobachteten Verhalten der beteiligten Umweltmechanismen oder auf im Laufe der Zeit gesammelten Daten, die beschreiben, wie sich diese Faktoren in der Vergangenheit als Reaktion auf Umweltstörungen wie Temperaturänderungen verhalten haben.

Dies ist bezeichnend für die verkehrte Welt der Klimawissenschaft. Wissenschaftler verwenden Klimamodelle, von denen sie wissen, dass sie

unzählige physikalische Faktoren, die bekanntermaßen die Temperaturen und das Klima verändern, herunterspielen oder nicht berücksichtigen, weil sie kaum verstanden werden oder schwer zu modellieren sind, während sie Einflüsse von Rückkopplungs-Prozessen einbeziehen, die ausschließlich auf den Annahmen der Modellierer beruhen. In Klimamodellen übertrumpft die Theorie die Fakten. Das Ergebnis wird vorausgesetzt – Kohlendioxid bedeutet eine gefährliche Erwärmung – und die Daten und Annahmen werden so manipuliert, dass sie zu der vorgegebenen Schlussfolgerung passen.

Dies könnte der Grund dafür sein, dass sich die Bandbreite möglicher Temperaturergebnisse des IPCC nach dreißig Jahren und sechs Bewertungsberichten nicht verbessert hat und dass die Temperaturergebnisse der aktuellen Modellgeneration CMIP6 die tatsächlichen Temperaturtrends noch schlechter abbilden als die der Vorgängergeneration. Die Modelle haben durchgängig höhere Temperaturen und steilere Temperaturtrends prognostiziert, als gemessen wurden, wobei die CMIP6-Modelle höhere Temperaturprognosen liefern als alle vor ihnen. Wenn das IPCC nicht in der Lage ist, die Temperaturen und den Klimawandel beeinflussenden Faktoren zu berücksichtigen und es bei einigen Faktoren nicht einmal versucht, ist es kein Wunder, dass die Prognosen der Modelle nicht mit der Realität übereinstimmen.

Es ist, als würde man versuchen, ein funktionierendes Auto zu bauen, ohne Schläuche oder Kabel zu verlegen. Ja, der Motor, das Getriebe und die Reifen sind wichtig, aber das gilt auch für viele andere Systeme. Es wird nicht funktionieren, und im Großen und Ganzen tun es die Klimamodelle auch nicht. Sie erzeugen elegante Darstellungen eines Klimas, das nirgendwo anders existiert als auf der fiktiven Erde, die die Modelle beschreiben.

Klimaschützer versuchen dummerweise, ihre Modelle zu verteidigen, indem sie sagen, dass sie, wenn sie sie ohne die menschlichen Treibhausgas-Emissionen laufen lassen, nicht die Erwärmung erzeugen, die die Analysten erwarten. Nun, genau das ist das Problem, nicht wahr? Ihre Erwartungen beruhen auf einem unvollständigen Verständnis der Reichweite und Richtung der Auswirkungen verschiedener Antriebsfaktoren. Ihre Modelle, die sich nur auf die menschlichen Treibhausgase konzentrieren, mögen ihren Erwartungen an die Erwärmung entsprechen, aber sie entsprechen nicht der Realität. Was davon verstehen das IPCC und die Mainstream-Medien nicht? In der Wissenschaft sind es Daten und Beobachtungen, nicht Theorien und Modelle, die den Stand des Wissens bestimmen.

Zusammengefasst: Beeinflussen die menschlichen Treibhausgas-Emissionen das Klima? Mit ziemlicher Sicherheit. Wie könnten sie das nicht bis zu einem gewissen Grad tun? Sind sie die einzigen Faktoren, die die Temperaturen und den Klimawandel beeinflussen? Ganz sicher nicht. Wissen wir mit Sicherheit, dass die menschlichen Treibhausgase allein oder sogar hauptsächlich für die jüngsten Klimaveränderungen verantwortlich

sind? Wir wissen es nicht. Nur diejenigen, die auf fehlerhafte Modelle statt auf harte Beweise vertrauen, können wirklich glauben, dass wir das wissen. Hat der Klimawandel katastrophale Folgen und führt er zu häufigeren Wetterextremen? Die Daten sagen nein.

Wenn wir Energie- und Klimapolitik machen, sollten wir von diesen Prämissen ausgehen. Wir brauchen mehr Wissen und keine voreiligen Maßnahmen, die auf fehlerhaften Darstellungen des Klimas beruhen.

**Quellen:** [Climate Change Dispatch](#); [International Journal of Climatology](#); [No Tricks Zone](#)

Link:

<https://heartlanddailynews.com/2023/01/climate-change-weekly-458-bad-climate-assumptions-worse-climate-predictions/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE